

Blickpunkt Kantone

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **76 (1989)**

Heft 6: **Verstehen lernen : z.B. Mathematik**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schaffhausen

Frühfranzösisch in Sicht

Französisch bereits auf der Primarschulstufe soll demnächst auch im Kanton Schaffhausen eingeführt werden. Der Grosse Rat hat am Montag eine freisinnige Motion mit 60:5 Stimmen erheblich erklärt. Der Motionstext war auf sozialdemokratischen Antrag um die Forderung ergänzt worden, der Stoffplan sei so zu gestalten, dass für die Schüler insgesamt keine Mehrbelastung entsteht.

Erziehungsdirektor Ernst Leu erklärte sich zur Entgegennahme der Motion bereit. Er sagte, nach den Abstimmungen in den Kantonen Zürich und Thurgau habe der Erziehungsrat seinen ablehnenden Beschluss aus dem Jahr 1987 revidiert. Mit dem Französischunterricht für die Fünftklässler könne ab Schuljahr 1992/93 unter der Voraussetzung begonnen werden, dass sämtliche Lehrer entsprechend ausgebildet und die organisatorischen Vorarbeiten erledigt seien.

Tessin

Grossratssitzung von Gymnasiasten gestört

Mit dem Ruf «Demokratie» haben am 17. April an die 300 Gymnasiasten und Gymnasiastinnen im Tessiner Kantonsparlament protestiert. Die Sitzung des Grossen Rates musste abgebrochen werden. Die Schüler der «Licei» (11.–13. Schuljahr) bemängeln, dass sie vor der Verabschiedung der neuen Ausbildungspläne nicht befragt wurden.

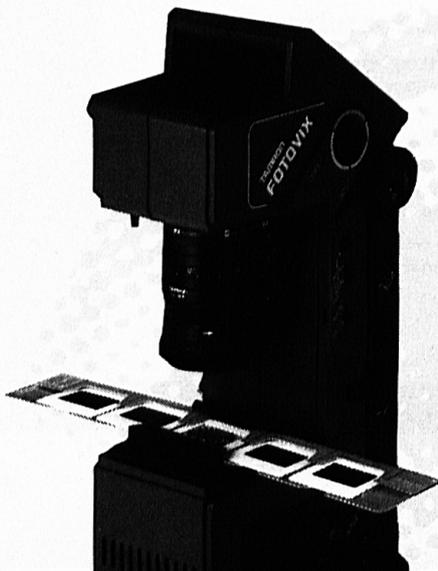
Auf einem Flugblatt erinnerten die Mittelschüler Erziehungsdirektor Giuseppe Buffi an sein Versprechen, die Konsultation falls nötig nachzuholen. In seiner Antwort auf eine Petition von 1900 Tessiner Schülern hatte sich Buffi in diesem Sinne geäußert. Die protestierenden Schüler fordern eine griffige Reform, die ihnen eine «aktive und lebhaftere Beteiligung am Schulleben» ermöglicht.

Genf

Genfer lernen weiterhin Deutsch

Misserfolg für die (gemässigten) Genfer Autonomisten: die kantonale Volksinitiative «Halt der Vormachtstellung des Deutschunterrichts» ist nicht zustande gekommen. Statt der erforderlichen 10 000 wurden nur 8690 Unterschriften gesammelt.

An einer Pressekonferenz in Genf machten die Initianten, das neugegründete Rassemblement démocratique genevois (RDG), finanzielle Gründe für den Misserfolg geltend. Zudem sei die Initiative teilweise falsch verstanden worden, erklärte Präsident Jean-Jacques Wicky. Wie der Genfer Anwalt ausführte, richtete sich die Initiative nicht gegen die Deutschschweizer und auch nicht gegen den Deutschunterricht als solchen. Mit dem Vorstoss wurden die freie Wahl zwischen den Landessprachen Deutsch und Italienisch ab der fünften Primarklasse gefordert sowie ein obligatorischer Englischunterricht ab der siebten Schulklasse.



NEUHEIT

in de
Da staunt
Manuskripte
oder Anschau
für Schulun